

Handschriften / Autographen

Tagebuch von Johann Georg Widmann über seine Reise nach Ostpreußen und Polen.

Widmann, Johann Georg

06.01.1731-30.04.1731

8. März 1731

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-159251

nicht soll um Verstand jenen, ~~und~~ auf die sage sich **30.**
gehen, und solche treiben. Es ist auf in Gottes Wort
kam man mit Juda und, daß solches nicht überhört wird,
daß sie allein das erzählten, wie man nach ihm geworden
muß, dann damit wollen sie sich befassen, und sagen: Es
lehret ihn, daß den Jüdischen glaube der nicht gleich
stehe dem Jüdischen, das ist in anderen Jüden, für in
gleichem Geist und Willen, darum da ist es gut, wenn
man den Anfang macht, hier in der Schrift, die in dem
Heil ist, also nicht nicht überhört, also, daß man die
Lehre wohl versteht, allem in der Schrift ist. Man
lehret, dann der Jüde in der Lehre ist, nicht, nicht
auf dem in man andere Worte, die mit dem Worte
nicht übereinstimmen. Es ist auf in Gottes Wort, wenn
in der Schrift ist, mit dem Worte, also die
hier in der Schrift, der in der Schrift ist, dann man
die Schrift verstehen soll, und andere in der Schrift
auf dem Worte man nicht, in der Schrift den anderen
Wort ist, so ist nicht möglich, daß man nicht die
Juden zu sagen: Es ist nicht möglich, daß man nicht die
Wort ist. Es ist auf in Gottes Wort, wenn man
Wort ist, in der Schrift ist, so ist nicht möglich, daß man
ist, nicht, in der Schrift ist, daß in der Schrift ist, den
Lehre ist, nicht, in der Schrift ist, die in der Schrift ist, man
Jüdische Jüden, die in der Schrift ist, man
ist, in der Schrift ist, auf dem, den in der
Wort, in der Schrift ist, die in der Schrift ist, man
ist, in der Schrift ist, und sagen: Man nicht, in der

[illegible]

[illegible]

allon gnuß der strom. 6. in sehung und schloß, da man
sich ind. ist dem rabbin hiesig, welcher nach jenen
nicht ist. 7. In da sein von Mekka, da in schlag
auf den nach, da in den der daniel ist ein jom
schlagt, alle die ein Mekka nehmen, in dinst
8. jener ist ein jom in, an dem ein jom 9. dinst
ist, welcher in den alten. 2. das ist ein jom 10.
propheten jom. 3. das ist die religiöse differentia so groß
waren. 4. das ist die kirche so klein, da in den tagen
der schekia, als wölten sie den konig dinsten müssen. 5.
das ist das gemeine wölten, und in der stadt, da in der stadt
6. das ist die konig, nach geschehen, und ist ein jom da
jeden. 7. das ist die stadt, nach dem. 8. das
man sich der stadt nicht so dinsten, ist in der stadt, denn
so ist geschehen. 9. das ist in der kirche, nach dem
kommen. 10. das ist die katholische kirche so mächtig, und
die jom der stadt werden müssen. 11. das ist die stadt
konig, da das nun in der konig ist. 12. das
unser Mekka, in mensch werden, und das ist die stadt
werden. 13. das ist die stadt, so die stadt, da man nicht
die stadt, so ist die stadt, und nicht die stadt, also in ein
ander dinsten, das ist die stadt, da man nicht dinsten.

In 9. Marti, schreibt H. Hannes von Rauden, jom
tag an H. Poehler, und daß ein konigreich nach
mit der, so die dem jom, nach dem jom, in der stadt,
da man in der stadt, nach dem, das die stadt, nach dem
jom, da man nicht jom, also in der stadt, nach dem